

Allgemeiner Studentenausschuß der TH Darmstadt

Der Präsident der TH Darmstadt

Der Vorsitzende des Vorstandes des Studentenwerks der THD

---

Herrn

Dr. Erwin Lang

Vorsitzender des Haushaltsausschusses

des Hessischen Landtags

Schloss

6200 Wiesbaden

Sehr geehrter Herr Lang,

in zunehmendem Maße hat sich in letzter Zeit die soziale Lage der Studenten verschärft: Seit Jahren ist der DAFÜG-Höchstförderungssatz konstant auf 500,-- DM, der Elternfreibetrag bei 960,-- DM trotz hoher Preissteigerungsrate eingefroren. Dadurch sank der Lebensstandard der meisten Studenten in letzter Zeit in nicht vertretbarer Weise. Dies wird noch weiter durch die Tatsache verschärft, daß aufgrund des Mangels an Teilzeitarbeitern den Studenten zunehmend die letzte Möglichkeit geraubt wird, durch Jobs - was unserer Meinung nach nicht mit dem Studium vereinbar ist - die finanziellen Einbußen auszugleichen. Diese Belastungen führen u. a. auch zu einer zunehmenden Beeinträchtigung des wissenschaftlichen Studiums und der Forschung.

Um ein qualifiziertes Studium absolvieren zu können, haben die Studentenschaften und Hochschulen ihre Forderungen schon länger genannt:

- kostendeckende Ausbildungsförderung
- Erhöhung des Elternfreibetrages, mindestens gemäß der Lohnentwicklung (1.500,-- DM)
- materielle Absicherung des Studiums durch entsprechende Ausstattung der Hochschulen.

Dafür haben sich die Studentenschaften, Hochschulen und Studentenwerke wiederholt erfolglos eingesetzt.

Mit dieser bedenklichen Verschlechterung der sozialen Lage der

Studenten geht eine zunehmende defizitäre Entwicklung der Studentenwerke in den Sozialleistungsbereichen (Wohnheim, Mensa) entgegen.

Trotz erheblichen gestiegener Kosten sind die Zuschüsse im Mensa Bereich seit 1972 nicht erhöht worden. Schon die durch Preissteigerungen erzwungene Mieterhöhung in den Wohnheimen des Studentenwerks rief einen fast einjährigen Boykott der Mietpreiserhöhung hervor.

Zunehmend ist festzustellen, daß die soziale Lage der Studenten eine Preiserhöhung nicht mehr zuläßt. Deswegen haben Vollversammlung, Studentenparlament und Studentenwerksvorstand der TH Darmstadt, die Erhöhung des Mensaessenszuschusses auf D. 2,-- und die Deckung entstehender Defizite durch die Minderkosten zu fordern. Sie haben daran festgehalten, daß das Studentenwerk eine soziale Einrichtung ist und bleiben muß und deswegen nicht nach dem Kostendeckungsprinzip arbeiten kann.

Es ist nicht auszuschließen, daß der Widerstand der Mensaschaften gegen weitere Preiserhöhungen steigen wird. Diese Preiserhöhungen sind aber unumgänglich, wenn die Landeszuschüsse an das Studentenwerk nicht erhöht werden.

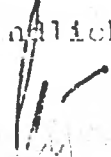
Die Unterzeichner bitten Sie, sich bei den anstehenden Haushaltsberatungen dafür einzusetzen, daß die obengenannten Forderungen im kommenden Haushalt in ausreichender Weise Rechnung getragen werden.

Darmstadt, den 8. Oktober 1976

  
(Thomas Leber)

ASTA der TH Darmstadt

Mit freundlichen Grüßen

Ihr  
  
Prof. Dr. ...  
Präsident der TH Darmstadt  
Vorsitzender des Kreisrates  
des Studierendenvereins